

**Tagungsprogramm**  
**zur IAOD-Tagung mit Mitgliederversammlung**  
**in Kassel – 10. bis 12. Mai 2018**

**Donnerstag, Christi Himmelfahrt, 10.05.2018**

bis 15:00 Uhr           Ankunft und Begrüßung  
anschließend Besichtigung der Rieger-Orgel in St. Martin  
(Prospektentwurf: Yngve Holen in Zusammenarbeit mit Ivar Heggheim)

**Freitag, 11.05.2018 – Exkursion (mit Pkws)**

9:00 Uhr               Einführung: Die Orgellandschaft Kassel (Peer Schlechta)  
anschließend Besichtigung verschiedener Instrumente in der Stadt Kassel

**Samstag, 12.05.2018 – Referate und Mitgliederversammlung**

10:00 Uhr               Begrüßung und Einführung (Peer Schlechta)  
anschließend Referate zur Restaurierung der Cavallé-Coll-Orgel im großen  
Saal des Konservatoriums Moskau (Matthias Wagner) und zum  
interdisziplinären Forschungsprojekt *OMAHETI – Objekte der Könner –  
Materialisierungen handwerklichen Erfahrungswissens zwischen Tradition  
und Innovation* (Dr. Dorothee Hemme u. a.). Weitere Informationen umseitig.

12:00 – 14:00 Uhr    Mittagessen

14:00 – 16:00 Uhr    Mitgliederversammlung

(Änderungen vorbehalten).

**Treffpunkt und Tagungsort ist die  
Auferstehungskirche Kassel (Eingang über den Seiteneingang),  
Mombachstraße 24, 34127 Kassel.**

Kontakt und Information:  
Peer Schlechta  
Postfach 103511  
34035 Kassel  
Tel.: 0561/5798794  
Tel. mobil: 0174/4397604  
Email: peer-schlechta@t-online.de

# Objekte der Könner (OMAHETI)

## Thema

Objekte der Könner. Materialisierungen handwerklichen Erfahrungswissen zwischen Tradition und Innovation (OMAHETI)  
Transdisziplinäres Forschungs-, Dokumentations- und Bildungsprojekt  
Projektkoordination

## Auftraggeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF): Themenschwerpunkt "Die Sprache der Objekte - Materielle Kultur im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen"

## Laufzeit

04.2015 - 03.2018 + Transferphase

## Kurzbeschreibung

Im Handwerksobjekt können die Fähigkeiten und Fertigkeiten des Handwerkers, der es geschaffen hat, erkannt werden: Das Objekt zeugt vom Können, dessen Könnerschaft dokumentiert, institutionell kontextualisiert und für die Ausbildung genutzt werden soll, um Innovationspotenziale zu eruieren. Im dynamischen Miteinander von tradiertem, in der Nachahmung von Handgriffen und im Umgang mit Materialien angewandtem Wissen impliziter und expliziter Art entstehen nicht nur althergebrachte Formen: Wissen und Können ist auch Ausgangspunkt zur Schaffung innovativer Objekte.

Der Perspektivwechsel auf Handwerkskönnen und implizites Wissen rückt das Nachhaltigkeits- ebenso wie das Innovationspotential, das in verkörpertem Wissen ruht, in den Vordergrund. Im kulturhistorisch gewachsenen Raum des Handwerks kann sich Könnerschaft ausprägen. Erfahrungswissen oder tacit knowledge spielt hierbei eine besondere Rolle. Der Erwerb von Erfahrungswissen und Könnerschaft hat Einfluss auf die Identität von Menschen und prägt die von ihnen geschaffenen Objekte. Könnerschaft manifestiert sich nicht in der Wiederholung, sondern in der steten Neuschöpfung: Handwerksobjekte (ent)stehen im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation.

Handwerksobjekte und Handwerkskönnen sind entsprechend ein ideales Feld, um Dynamiken von Innovationskulturen innerhalb des gegenwärtigen institutionellen Arrangements in ökonomischer und gesellschaftlicher Hinsicht zu untersuchen.

Das Vorhaben verknüpft die drei Teildisziplinen Volkswirtschaftslehre, Kulturanthropologie und Wirtschaftspädagogik mit jeweils unterschiedlichen Forschungsmethoden und gliedert sich in eine Vorphase zur näheren Untersuchung von Objekten der Könnerschaft, eine Hauptphase, in der das Können untersucht und beschrieben wird, und eine Schlussphase, die die Ergebnisse festhält und wirtschafts- und bildungspolitische Folgerungen zieht sowie eine mögliche Transferphase vorbereitet.

Quelle: <https://www.uni-goettingen.de/de/506427.html> – zuletzt abgerufen am 05.04.2018